

Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 163

Sonntag den 27. November 1892.

61. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechshunderterteil 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Dezember

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Ankündigungen.

K. Staatsanwaltschaft Heilbronn.
Erledigt
ist das Ausschreiben vom 16. d. M., betr. die Aufstellungsanzeige des Dienstnachts Friedrich Feuchter von Biberfeld.
Den 24. Nov. 1892. Böler, S. St. A.

Oberamt Backnang.

Verkauf entbehrlicher Baumaterialien.

Am nächsten **Mittwoch den 30. d. M., vormittags 10 Uhr,** werden in der oberen Marktstraße die von dem abgetragenen Oberamtsgefängnis entbehrlichen Materialien im öffentlichen Aufsteig gegen Barzahlung verkauft und zwar:

- 1) Eine große Partie sehr schönes, gefundes, taunenes und eichenes **Bau- und Nutzholz.**
 - 2) Ca. 25 qm schöne Steinplatten.
 - 3) Ca. 3000 Dachplatten.
 - 4) Verschiedene Brennholzsorten.
 - 5) Treppen, Thüren, Fenster, Böden etc.
- Liebhaber hierzu werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die Abfuhr der Materialien am Versteigerungstage zu erfolgen hat.
Backnang, den 26. Novbr. 1892. Oberamtspfleger: Kugler.

Oberamtsparkasse Backnang.

Binzahlung an die Einleger.

Unter Bezugnahme auf § 5 der Statuten werden die Sparkassen-Einleger benachrichtigt, daß sie ihre auf den letzten Dezember d. J. verfallenden Zinsen

in der Zeit vom 5.—10., 12.—17. und 19.—21. Dezember d. J. jeden Tag von vormittags 8—11½ Uhr und nachmittags von 2—4½ Uhr

auf der Kasse der Kasse unter Vorzeigung des Sparbuchs persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche letztere aber ausnahmslos schriftliche Vollmacht vorzuweisen haben, in Empfang nehmen können. Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem 21. Dezember Zinsen nicht mehr ausbezahlt werden, auch sämtliche Einleger, selbst diejenigen, welche den Höchstbetrag der Einlage von 1000 M. gemacht haben, die Zinsen stehen lassen können, welche sodann vom 1. Januar 1893 an gleich der Einlage verzinst werden.

Vom 22.—31. Dezember d. J., je einschließlic, bleibt die Kasse geschlossen.
Die Herren Dr. v. S. und Dr. v. S. werden ersucht, diese Bekanntmachung ges. zur Kenntnis der Ortsangehörigen bringen zu lassen.
Den 21. Nov. 1892. Oberamtsparkasse: Kugler.

Sulzbach.

Zwangs-Verkauf.

In der durch Beschluß des K. Amtsgerichts Backnang vom 3. Sept. 1892 angeordneten Zwangsversteigerungssache gegen

August Hädler, Wäders Eheleute in Bartenbach, Gde. Sulzbach, kommt am **Montag den 28. Nov. 1892,** nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause in Sulzbach im zweiten und letzten Aufsteig zum Verkauf:

Markung Bartenbach:

Gebäude Nr. 31.
2 a 35 qm Ein zweistöck. Wohnhaus mit Wäders-einrichtung u. einer Stallung im unteren Weiler zwischen dem Schulhaus. B. N. N. 3640 M.
Nr. 37/2, u. 3. 61 qm Gemüsegarten beim Haus.
Nr. 78. 4 a 87 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten in Gärten, auch

Rieth genannt. Uebergangsrecht und Laß. Anschlag 2200 M.
Nr. 770/2. 13 a 53 qm teilweise mit Wäurnen besetzte Wiese in Wörthwießen. Ueberfahrtsrecht. Anschlag 300 M.
Markung Schleißweiler:
Nr. 80. 85 a 20 qm einmägige Wiese im Mostberg, Ueberfahrtsrecht und Laß. Anschlag 500 M.
Gesamtanschlag 3000 M.
Auf die im ersten Termin zu 3130 M. angekauften Liegenschaft ist ein Nachgebot von 70 M. erfolgt.
Kaufsliebhaber werden eingeladen. Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinde-rat Hädler in Bartenbach. Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Wenzel in Sulzbach und dem Unterzeichneten.
Murrhardt den 15. Nov. 1892.
Namens der Vollstreckungsbehörde: Hilfsbeamter: Amtsnotar G a u p p.

Spiegelberg, Gerichtsbezirk Backnang.

Zweiter und letzter Verkauf des Wirtschaftsangehens „zum Löwen.“

Aus der Verlassenschaftsmasse der Friedrich Kübler, Löwenmüch Ehefrau in Spiegelberg, kommt das in Nr. 156 und 159 dieses Blattes näher beschriebene, zu 13 050 M. veranschlagte und zu 12 800 M. angekaufte Anwesen am **Donnerstag den 1. Dezbr. d. J., nachmittags 4 Uhr,** auf dem Rathhause in Spiegelberg im letzten öffentlichen Aufsteig zum Verkauf. Angebotsfrist des Kaufpreises. Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Murrhardt, 25. Nov. 1892. K. Amtsnotar: G a u p p.

Revier Löwentstein.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 2. Dezbr. d. J., mittags 12 Uhr beginnend, werden im Girsch zu **Siemersbach** aus den Fürstl. Löwentstein'schen Waldabteilungen Hammerberg und Tannenwald öffentlich versteigert:

- 57 Stück — 14,03 Fm. — Fichtenabschnitte IV. Kl.
- 30 Stück Fichten-Dersfungen,
- 1310 Fichten-Hopfenstangen I.—IV. Kl., 500 St. Fichten-Nebenstiele,
- 48 Nm. Föhren-, Fichten- und gemischte Prügel,
- 37 Lose gemischtes Nadelg.

Löwentstein, den 25. Nov. 1892. Fürstl. Oberförster: K o c h.

Aus einer Gantmasse habe ich eine große Partie Bukskin gekauft, die ich, um rasch und gänzlich auszuverkaufen, außergewöhnlich billig absehe.

Bukskin zu einem ganzen Anzug 3,10 Mtr. = 5 Ellen von N. 7. 40 an.

H. Prinz a. Markt, Murrhardt.

Futter Schneidmaschinen

aus der Fabrik von Wilhelm Speiser, Göppingen empfiehlt billigst unter Garantie

H. Prinz a. Markt Murrhardt.

Mein Lager in **Bettfedern fertigen Betten Bettbarhenten** nur beste Qualitäten halte bestens empfohlen.

H. Prinz a. Markt Murrhardt.

Backnang.

Portland- & Roman-Cement

empfehle billigst.
Um rasch zu räumen verkaufe eine Partie Roman-Cement zu bedeutend herabgesetztem Preise.

N. Hanf.

Strumpfelbach Oberamt Backnang.
Zugelaufener Hund.
Ein schwarzgelber Spitzer hat sich hier eingekollt und kann gegen Kostenersatz abgeholt werden.
Schultheiß Metzger.
S i n z e n b u r g.
Ein schönes, 4 Jahre altes **Pferd,** Schwarzschimmel, schweren Schlags hat unter Garantie für schweren Zug zu verkaufen
G. Hebele z. Singenb. Louis Sumser, Müller.

Deutscher Reichstag, 22. Nov.

Die erste Sitzung des Reichstags im Reichstagsgebäude fand um 1½ Uhr statt. Zur Eröffnung sprach Präsident v. Leo ego w: Nach der Geschäftsordnung liegt es mir als dem bisherigen Präsidenten ob, die Verhandlungen des Reichstags bis nach vollzogener Präsidentenwahl zu leiten. Ich eröffne die Sitzung, indem ich die Herren Kollegen begrüße. Der Präsident berief darauf die provisorischen Schriftführer und nannte die seit der letzten Session neu gewählten Abgeordneten.

Fünfzehn Vorlagen sind beim Bureau eingegangen. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 222 Mitgliedern (Beschlußfähigkeitssziffer 199). Die Wahl der Präsidenten und Schriftführer wird auf Mittwoch nachmittag 1 Uhr anberaumt.
23. Nov. Die Präsidentenwahl erfolgt durch Zuruf; das frühere Präsidium wird wiedergewählt: Herr v. Leo ego w erster Präsident, Graf v. Ballestrero (Zentr.) erster, F a u n b a c h (frei.) zweiter Vizepräsident. Darauf nimmt sofort das Wort Reichskanzler Graf Caprivi um die Militärvorlage einzubringen. Es sind zwei Vorlagen; die eine betrifft ein Gesetz über die Ersatzverteilung, die andere die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres.
§ 1. Die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres an Gemeinen, Gefreiten und Obergefreiten wird für die Zeit vom 1. Oktober 1893 bis 31. März 1899 auf 492 068 Mann als Jahresdurchschnittsstärke festgestellt.

In derselben sind die Bundesstaaten mit eigener Militärverwaltung nach Maßgabe der Bevölkerungsziffer beteiligt. Dieser Durchschnittsstärke liegt die Voraussetzung zu Grunde, daß die Mannschaften der Fußtruppen im Allgemeinen zu einem zweijährigen aktiven Dienst bei der Fahne herangezogen werden. Die Stellen der Unteroffiziere unterliegen in gleicher Weise wie die der Offiziere, Lezte und Beamten der Feststellung durch den Reichshaushalts-Etat. Die Einjährig-Freiwilligen kommen auf die Friedenspräsenzstärke nicht in Anrechnung.
§ 2. Vom 1. Oktober 1893 ab werden die Infanterie in 71 Bataillone, die Kavallerie in 47 Eskadrons, die Feldartillerie in 494 Batterien, die Fußartillerie in 37 Bataillone, die Pioniere in 24 Bataillone, die Eisenbahntruppen in 7 Bataillone, der Train in 21 Bataillone formiert.
§ 3. Die §§ 1 und 2 des Gesetzes, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, vom 15. Juli 1890 (Reichsgesetzblatt 1890 S. 140) treten mit dem 1. Oktober 1893 außer Kraft.
§ 4. Gegenwärtiges Gesetz kommt in Bayern nach näherer Bestimmung des Bündnisvertrages vom 23. November 1870 (Bundesgesetzblatt 1871 S. 9) unter III § 5, in Württemberg nach näherer Bestimmung der Militärkonvention vom 21.25. Novbr. 1870 (Bundesgesetzblatt 1870 S. 658) zur Anwendung.

Esfern sich in nächster Nummer Raum für einen Auszug der Rede Caprivi's, welche durchaus keine neue Gesichtspunkte zu der Vorlage brachte, bietet, werden wir solchen unseren Lesern nicht vorenthalten.
* Von den Ministerialberträgen für das nächste Finanzjahr des Reichs entfallen auf Württemberg 15 505 128, auf Baden 12 580 277, auf Elsaß-Lothringen 12 136 421 Mark.
* Der Gesetzentwurf über Abänderung des Gesetzes vom 23. Mai 1873, Reichsinvalidenso n d s, bestimmt, daß 67 Millionen flüssig zu machen und der Reichskasse zur Verstärkung ihres Betriebsfonds zu überweisen sind, und zwar durch die Verwaltung des Reichsinvalidenfonds unter Oberleitung des Reichskanzlers.

Wilhelmshaven, 21. Novbr.

Der Kreuzer „Habicht“ ist nach siebenjähriger Abwesenheit heute in Kiel wohlbehalten eingetroffen.

Statten.

Rom, 23. Nov. Der König, die Königin und die Prinzen wurden bei der Hin- und Rückfahrt zum Parlament von der Volksmenge, bei dem Betreten und

war, stellte ich Sie hier an. Dabei trug ich mich mit der Absicht, Sie später, sobald Sie nur die nötige Erfahrung hatten, in die Firma aufzunehmen und mein Kompagnon Robertson hatte mir darin vollkommen beige-stimmt.

„Ich danke Ihnen, Mr. Morris,“ fiel hier Edward gerührt ein, aber der Kaufmann fuhr mit ernsthaftem Kopfschütteln fort:
„Es war meine Absicht. Aber es ist unmöglich geworden.“
„Ich bin besser aber gewiß,“ versetzte Barmore betroffen, „daß ich versucht habe, stets mein möglichstes zu thun.“
„Gewiß haben Sie das, gewiß, junger Freund, und es ist Ihnen auch vollkommen gelungen. Die Firma ist mit Ihnen sehr zufrieden. Nur zu Zeiten ein wenig mehr Entschiedenheit benötigend, haben Sie sonst jede andere Eigenschaft, die dazu gehört, einen ganzen Geschäftsmann zu repräsentieren. Aber das ist es nicht, was mich in meiner Absicht hindert; wohl aber haben wir gerade in der letzten Zeit eine Anzahl schwerer Verluste erlitten. Wenn ich mich auch der Hoffnung hingabe, daß wir dem größten Teile unserer Verpflichtungen nachkommen können, so sind die Schulden unserer Firma doch so groß, und ihr Nichtgehen hat uns, für die nächste Zeit wenigstens, ernstlich in Verlegenheit gebracht. Monatlang haben wir da-gegen angekämpft — vergebens freilich und wir sind

nur noch tiefer hinein geraten. Schon wollten wir alle unsere Gläubiger zusammensetzen und einen Aufschub verlangen, aber nach einer Schlussprüfung unserer Angelegenheiten bin ich zu dem Entschluß gelangt, daß wir besser thäten, die Firma aufzulösen.“
Mr. Morris fuhr nach einer Pause fort: „Ich befinde mich hierin in Uebereinstimmung mit Robertson. Viel wird allerdings nicht bleiben, aber etwas doch — und vollkommen genug für Mrs. Morris und mich, um unser Leben ruhig und sorgenlos beschließen zu können. Ich bin ein alter Mann, dazu kränzlich, leidend, und kann im Ernste nicht willens sein, mich für meinen Lebensrest elend zu machen. . . . Doch genug davon, und nun über Sie, junger Freund! John hat sich etwas eripat und widmet sich dem Detailhandel. Unsere anderen Leute werden schon Stellungen erhalten, jedoch für Ihre Zukunft, mein Lieber, muß gründlich geforgt werden. Verleihen Sie etwas von der portugiesischen Sprache?“
„Nein, Mr. Morris, es thut mir leid. Sie wissen aber, daß ich sowohl spanisch als französisch, sowie deutsch spreche und schreibe, aber ich verstehe nichts von portugiesisch.“
(Fortsetzung folgt.)

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 48.

zeit in die Stunden nach dem Vormittagsgottesdienst und nachmittags bis 4 Uhr verteilt worden sind, hatte der Stuttgarter Gemeinderat, allerdings unter Zustimmung sogar der demokratischen Mitglieder aber unter Führung des Gemeinderats Stöckle, durchgesetzt, daß 2 Stunden dieser Verkaufszeit auf morgens 7—9 Uhr verlegt wurden, um welche Zeit seitdem kein einziger Landmann in die Stadt kommt, und daß alle derartigen Kaufsläden schon mittags um 1 Uhr geschlossen werden müssen. — Klugerweise hat auch die Wollpartei und sozialistische Presse ihren Jubel über den Wahlausfall in recht bescheidene Formen gekleidet und so bleibt nun abzuwarten, wie der neu gewählte Stadtvorstand, an dessen Bestätigung durch den König wohl nicht zu zweifeln ist, seine Worte und Versprechen in Thaten überführt. Daß die Presse der unterlegenen Parteien ihm schärf auf die Fingern sieht und bei etwaigen Mißgriffen keine Schonung läßt, läßt sich von vornherein erwarten. Die ca. 800—1000 Stimmen aus den nationalen Parteien, welche gegen Herrn Dr. Götts den Ausschlag gegeben haben, sind sicherlich nicht von der Erwägung ausgegangen, gegen das Institut der Lebenslanglichkeit der Dr. v. S. einen Protest erheben zu wollen. — Eine L o h n b e w e g u n g der W i e r b a u e r g e n in Stuttgart, welche anfänglich von den Brauereibesitzern, beziehungsweise Brauereidirektionen heftig bekämpft wurde, ist infolge des von der sozialistischen Partei angeführten Bierbojotts gegen die betreffenden Brauereien zugunsten der Brauereigesellen rasch erledigt worden. Die bessere Klasse der Bevölkerung trinkt möglichst wenig Stuttgarter, sondern meistens fremdes; deshalb sind die Brauereien von Stuttgart und Umgebung auf die Konjunktion der unteren Volksschichten angewiesen. — Die württembergischen Sozialdemokraten haben vor kurzem in Eppingen eine Partei abgehalten, aus welchem besonders bemerkenswert ist, daß der gewandteste Redner der württembergischen Sozialisten, der vormalige Rabbiner J. Stern mit seiner Beschwerde über seinen Ausschluß aus der redaktionellen Mitarbeiterchaft des sozialistischen Organs für Württemberg kein Gehör fand und sich wohl ganz von der politischen Thätigkeit zurückziehen wird.

Der lic. theol. Chr. Schreymp, welcher bekanntlich wegen seiner offenen Stellungnahme gegen das Apostolium vom Pfarramt abgesetzt wurde, ist aufgesordert worden, in Stuttgart einige Vorträge über religiöse Fragen zu halten. Herr lic. theol. Schreymp wird an drei Abenden im Kongressaal der Lieberhalle sprechen, erstmals am 26. November über das Thema „Unser Unglaube“, sodann am 2. und 9. Dezember über „Religion“ und „Kirche.“

Als finanzielles Ergebnis der kürzlich abgehaltenen Bundeslotterie konnten der Witwen- u. Waisenkasse des württ. Kriegerbundes 46 500 M. zugewiesen werden.

Waiblingen, 21. Nov.

Auf ergangene Einladung versammelten sich gestern nachmittag auf dem Rathhause die Wähler, sowie die Kandidaten, welche sich für die hiesige erledigte Stadtschultheißenamtstelle demorben haben. Aufgetreten sind Schultheiß Fischer von Schnaidt, Gerichtsschreiber Nöcker von hier, Gerichtsschreiber Pfeiffel in Stuttgart, Verwaltungssakular Wlanf von Züny und Gerichtsschreiber Schreiber von Ulm. Der erste und letzte Kandidat, welche hier durch Verwandtschaft viele Anhänger haben, sind bis jetzt am meisten begünstigt.

Gaidorf. Seitens der Kgl. Generaldirektion der Eisenbahnen ist nun die Genehmigung zur Verlegung der Haltestelle Dittendorf an den Straßenübergang Dittendorf—Gaidorf endgültig genehmigt, und dürfte mit der Ausführung bis nächstes Frühjahr begonnen werden. Die Erfüllung des schon so lang gehegten Wunsches verdanken wir insbesondere dem nachhaltigen Eintreten unseres Landtagsabgeordneten Herrn Regierungsdirektors von Bodschammer zum Wohl der beiden Gemeinden.

Eine merkwürdige Handelsverbindung.

Novelle von Heinrich Hans Vertbold. (Fortsetzung.)
Als Edward, nach der bewegten Auseinandersetzung mit seiner Geliebten, heimgekommen war, fand er auf seinem Schreibtisch ein Billet von seinem Chef Mr. Morris, welcher ihn dringend aufforderte, noch an demselben Abend in einer wichtigen Angelegenheit bei ihm vorzusprechen. Verwundert machte sich der junge Mann auf den Weg nach dem Hause Morris und befand sich in kurzer Zeit vor seinem Herrn und Gönner.

Der alte Kaufmann, der Edward in seinem Privatbureau, vor den mit Büchern und Papieren besetzten Schreibtisch sitzend, erwartete, empfing den jungen Mann sehr freundlich. Als er denselben eintreten hörte, wandte er sich um und lud ihn ein, neben ihm Platz zu nehmen. Mechanisch gehorchte der junge Mann und harrete gepannt der Dinge, die da kommen sollten. Der Kaufmann begann: „Wie Sie wissen, Mr. Barmore, bin ich ihrem Vater außerordentlich verpflichtet; ich habe Ihnen dies bereits einmal erzählt. Als wir beide — Ihr Vater und ich — noch junge Männer waren — er reich und ich arm, — noch vor seiner Unterstüßung den Grund zu meiner heutigen Existenz und ich habe ihm das nie vergessen. Als er starb und es sich herausstellte, daß von seinem vermeintlichen großen Vermögen infolge seines großmütigen Herzens und seiner Vertrauensseligkeit nichts mehr vorhanden

war, stellte ich Sie hier an. Dabei trug ich mich mit der Absicht, Sie später, sobald Sie nur die nötige Erfahrung hatten, in die Firma aufzunehmen und mein Kompagnon Robertson hatte mir darin vollkommen beige-stimmt.“

„Ich danke Ihnen, Mr. Morris,“ fiel hier Edward gerührt ein, aber der Kaufmann fuhr mit ernsthaftem Kopfschütteln fort:
„Es war meine Absicht. Aber es ist unmöglich geworden.“
„Ich bin besser aber gewiß,“ versetzte Barmore betroffen, „daß ich versucht habe, stets mein möglichstes zu thun.“
„Gewiß haben Sie das, gewiß, junger Freund, und es ist Ihnen auch vollkommen gelungen. Die Firma ist mit Ihnen sehr zufrieden. Nur zu Zeiten ein wenig mehr Entschiedenheit benötigend, haben Sie sonst jede andere Eigenschaft, die dazu gehört, einen ganzen Geschäftsmann zu repräsentieren. Aber das ist es nicht, was mich in meiner Absicht hindert; wohl aber haben wir gerade in der letzten Zeit eine Anzahl schwerer Verluste erlitten. Wenn ich mich auch der Hoffnung hingabe, daß wir dem größten Teile unserer Verpflichtungen nachkommen können, so sind die Schulden unserer Firma doch so groß, und ihr Nichtgehen hat uns, für die nächste Zeit wenigstens, ernstlich in Verlegenheit gebracht. Monatlang haben wir da-gegen angekämpft — vergebens freilich und wir sind

nur noch tiefer hinein geraten. Schon wollten wir alle unsere Gläubiger zusammensetzen und einen Aufschub verlangen, aber nach einer Schlussprüfung unserer Angelegenheiten bin ich zu dem Entschluß gelangt, daß wir besser thäten, die Firma aufzulösen.“
Mr. Morris fuhr nach einer Pause fort: „Ich befinde mich hierin in Uebereinstimmung mit Robertson. Viel wird allerdings nicht bleiben, aber etwas doch — und vollkommen genug für Mrs. Morris und mich, um unser Leben ruhig und sorgenlos beschließen zu können. Ich bin ein alter Mann, dazu kränzlich, leidend, und kann im Ernste nicht willens sein, mich für meinen Lebensrest elend zu machen. . . . Doch genug davon, und nun über Sie, junger Freund! John hat sich etwas eripat und widmet sich dem Detailhandel. Unsere anderen Leute werden schon Stellungen erhalten, jedoch für Ihre Zukunft, mein Lieber, muß gründlich geforgt werden. Verleihen Sie etwas von der portugiesischen Sprache?“
„Nein, Mr. Morris, es thut mir leid. Sie wissen aber, daß ich sowohl spanisch als französisch, sowie deutsch spreche und schreibe, aber ich verstehe nichts von portugiesisch.“
(Fortsetzung folgt.)

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 48.

W a c h u n g.
Kommenden Mittwoch, 30. Novbr.,
abends 7 Uhr

Generalversammlung
im Waldhorn.

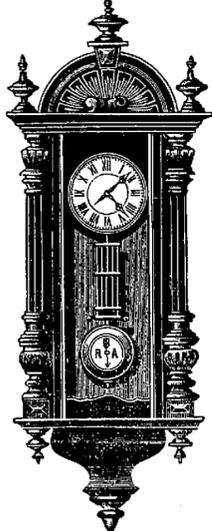
- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Wahl des Vorstandes und der Ausschussmitglieder.
- 3) Aufnahme angemeldeter Mitglieder.

4) Verlosung von Aktien.
Um womöglich vollständiges Erscheinen wird gebeten.

Schützenvereinsamt.

Louis Vogt
B a d n a n g
empfehl

Jagdwesten
Unterwämer
Wollene Hemden
" Unterleibchen
" Unterhosen
Weiße Hemden
Baumwollflanellhemden
Vorhemden
Kragen, Manschetten
Strawhats
Handschuhe & Stöber
Taschentücher.



Adolf Strosch, Uhrmacher, Badnang
empfehl in großer Auswahl

W a c h u n g.

Karl Bauer,
Uhrmacher & Goldarbeiter,
gegenüber dem Gasthof z. Post,
empfehl sein bestsortiertes Lager
in

gold. & silb. Herren-
und Damenuhren,
Wanduhren & Wecker
jeder Art von den billigsten bis zu
den feinsten.

Ketten in jedem Metall u. Art
neuester Fasson.

Schmuckgegenstände
in Gold u. Silber,
sowie in unedler in schönster Aus-
wahl und bester Qualität.

Brillen, Barometer,
Thermometer, Flüssigkeits-
wagen.

Aluminium-, Messing- u.
Metallwaren jeder Art.

Bei Bedarf dieses Artikels sollte
Niemand verschmähen, mein Lager
und Musterbuch anzusehen, da sämt-
liche Gegenstände äußerst fein und
geschmackvoll ausgeführt und zu
staunend billigen Preisen abgegeben
werden.

Reparaturen
und Reparaturen jeder Art
werden pünktlich und rasch unter
voller Garantie ausgeführt.

Alt Gold und Silber wird
zu den höchsten Preisen in Zah-
lung genommen.

Roller & Weittinger,
Hypothekengeschäft, Heilbrunn a. M.

Geld zu 4%
bis 4 1/2% gegen gute Pfandhü-
heit vermitteln, Haus- & Güter-
ziele kaufen billig, Informatio-
scheine senden

Roller & Weittinger,
Hypothekengeschäft, Heilbrunn a. M.

ein zugelaufenes Huhn
torn vom reizmäßigen Eigentümer ab-
geholt werden
Schillerstraße 17.

Zurichterei-Verkauf.
Eine vollständige Zurichterei-Einrich-
tung mit Walmaschine u. Formen
ist Geschäftsveränderungshalber billig zu
verkaufen. Zugleich empfehle meine

gar reine Weine,
weiß von 40 Pfg. an, rot von 50 Pfg.
an bis zu den feinsten Sorten.

Emil Vopp,
Weinbergbesitzer, Bruchsal i. W.

Alle Sorten

Kunstmehl,
prima Weichformmehl, sowie gutes
Futtermehl und Staub

hat billig zu verkaufen

F. Kübler, Gartenstraße.

Ein perlester

Blandiererei,
ein tüchtiger Balfalzer
und ein Scherer

auf Jagdverleber finden sofort dauernde
und lohnende Beschäftigung in der Leder-
fabrik von

Peters und van Raay
in Gumberich a. Rh.

Ein jungerer

K n e c h t
wird auf Weichschichten gesucht
Näheres bei

Schmid Nummerer, Karlsstraße.

Verloren
ging am letzten Sonntag abend von Un-
terweibach bis Badnang eine Gold-
uhr samt Kette. Der Finder möge
dieselbe gegen gute Belohnung abgeben
bei der

Erpedition d. Bl.

3 Schiefertafeln,
2 größere und 1 kleinere, hat zu ver-
kaufen

Friedrich Schneider.

Geld auf 1. Hypoth. à 4-4 1/2%
Ziele. Informatio. senden
Ertragreicher Hypothekengeschäft,
Königsstr. 38 (Bazar). (W.)

Technicum Mittweida
— Sachsen —
a) Maschinen-Ingénieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Chr. Becker, Murrhardt
Herbst- & Winter-Saison.



Neuheiten
in den besten deutschen und englischen Fabrikaten
für
Anzüge, Hosen, Paletots & Joppen.

Das Lager bietet zur Zeit die denkbar größte und
geschmackvollste Auswahl von den hochfeinsten bis zu
den billigsten Genres.

Hosenzeug, halb- und baumwollen, 3/4 u. 1/2 breit,
in jeder Preislage.

Weiß- und farbige Herren- & Arbeitshemden,
Hemdenschürzen,
Normal- & Reformwäsche,
Leinene Kragen, Manschetten, Serviteurs und
Gummihandschuhe,
Seidene & halbleidene, wollene & halbwoll. Cachenez,
Cravatten jeder Art, Hosenträger.

**Fertige Herren- & Knaben-
Garderobe.**

Mache darauf aufmerksam, daß ich — bei reich-
haltiger Auswahl — nur gut sitzende Stücke aus dauer-
haften Stoffen gearbeitet, führe.

Herren- & Knaben-Paletots,
Kaisermäntel, Havelocks,
Loden- & Waidmanns-Joppen etc. etc.

Anfertigung nach Maß
unter Garantie für modernen Schnitt, guten Sitz und
pünktliche geschmackvolle Ausführung.

Preise äußerst billig!

**Bichters Geduldspiele: Quälgeist, Kreuzspiel,
Kreuzrätsel, Kopfzerbrecher, Pythagoras ufm. sind
noch unterhaltender wie früher, weil die neuen Feste
auch Aufgaben für Doppelspiele enthalten. Nur echt
mit der Marke Anter. Preis 50 Pfg. das Stück.**

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen er-
zieherischen Wert der berühmten

Anker-Steinbankkasten

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregen-
deres Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das beste
und auf die Dauer billigste Weihnachtsgeschenke für kleine und große Kinder. Näheres
dabei und über die Geduldspiele findet man in der
neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern erlösen von der
unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich
gebildetes Geschlecht für ihre Kinder auszubilden zu können. — Alle Stein-
bankkasten ohne die Fabrikmarke Anker sind gewöhnliche und als Ge-
wöhnung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme
nur Richters Anker-Steinbankkasten.

die nach wie vor unverändert bestehen und zum Preise von 1 bis 5 RM.
und höher in allen feineren Spielwaren-Geschäften vorrätig sind.

E. Ad. Richter & Co., L. u. I. Hoflieferanten,
Humboldtstr., Leipzig; Wien, I. Nibelungengasse 4; Ulm usw.

W a c h u n g.

Regenschirme
für Damen und Herren zu allen Preisen, besonders
schöne Sorten in Seide und Halbleid.

C. Springer.

Thomasphosphatmehl u. Kainit.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehlen wir unser garantiert reines von
jeder fremden Beimischung freies **Thomasphosphatmehl**
mit 12, 13, 14, 16 und 18, 19% Phosphorsäure und 75% Feinmehl sowie
Kainit mit 23, 24% schwefelsaurem Kali bestens.

Schwaderer & Göpper,
Thomasphosphatwerk Burgstall
bei Badnang.

Kathreiner's
Kneipp Malz-Kaffee

Nur in Packeten mit dieser
Schutzmarke

Patentiertes
Fabrikations-Verfahren.

Vorzüglichster
Zusatz und Ersatz
für Bohnenkaffee.

Malz mit Kaffee-
Geschmack.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,
Wien-Basel-Mailand-Dijon,
Filialen in Berlin und Paris.

Die Rede des Reichskanzlers.

In ganz ungewöhnlicher Weise hat Graf Caprivi die
Militärvorlage eingeführt. Ohne daß diese auf die Tagesordnung gesetzt gewesen
wäre, hat er darüber eine zweistündige Rede gehalten.
Er sprach mehr als Soldat, denn als Diplomat, doch
nicht schneidend, sondern mit jener Ruhe und Milde,
die das Anzeichen der eigenen Ueberzeugtheit ist. Voll-
ständig durchgeführt werde die Reform erst in 20
Jahren sein können, und das spreche zumeist gegen
eine weitere Hinausschiebung, die in späteren Jahren
leicht verhängnisvoll werden könne. Er könne nicht
als Soldat mit „Krieg in Sicht“-Rufen auf-
treten, Deutschland lebe vielmehr in normalen und
freundschaftlichen Verhältnissen nach allen Seiten hin.
Bismarcks Wort, daß Deutschland „gefättigt“ sei, und
das des Kaisers, daß Helgoland das letzte Stück
deutsche Erde gewesen sei, nach dem wir noch verlang-
ten, hätten auch heute noch Gültigkeit. Aber wir
könnten nicht in der Truppenzahl Frankreichs und
Russlands Fortschritten gegenüber die Schwächeren wer-
den, und darum die Notwendigkeit der Vermehrung.
Die Verweigerung und der zweifelhafte Erfolg eines
deutschen Angriffskrieges gegen Frankreich ward ein-
gehend dargelegt. Eine hochpolitische Wendung der
Rede ergab sich, als der Reichskanzler auf die bekannte
Emser Depeschenangelegenheit zu sprechen kam, alle in
Betracht kommenden Schriftstücke und Depeschen vor-
las, aus ihnen mit aller Schärfe darlegte, daß erstlich
Deutschland den 70er Krieg nicht provoziert, zweitens
der damalige Graf Bismarck keinerlei Depeschen „ge-
schickt“, sondern schließlich die Aufträge König Wil-
helms ausgeführt, und drittens der alte König Wil-
helm selbst damals nicht etwa „zu verächtlich gestimmt
war“, den französischen Annahmungen gegenüber nicht
den richtigen Ton getroffen hätte.

Zur Debatte kam es indessen noch nicht; der Abg.
Richter hat nur in einer kurzen Auseinandersetzung
das Recht des Reichstages betont, auf solche reichs-
kanzlerliche Erklärungen sogleich zu antworten und der
Präsident v. Lepow stellte sich durch die Bemerkung auf
den gleichen Standpunkt, er würde auch jedem Abge-
ordneten, der es verlangt hätte, das Wort zu einer
fachlichen Erwiderung erteilt haben.

Der Herr Reichskanzler war nicht in der Lage,
zur Begründung des neuen Militärgesetzes-Entwurfs
andere Gründe anzuführen, als die schon seit Wochen
in der Regierungspresse angegeben werden. Der Kanz-
ler verstand weiterhin, daß seine Trübung der be-
stehenden Beziehungen zwischen Deutschland und Rus-
land bestehe, und das ist wohl zu glauben; die Um-
stände, unter denen die Ernennung des Generals v.
Werder zum deutschen Botschafter in Petersburg er-
folgte, sprechen dafür. Graf Caprivi fügte hinzu, daß
der Zar die loyale Politik des Deutschen Reiches hoch-
schätzte und für das letztere Sympathie empfand. Das
mag sein, begründet aber die neue Militärvorlage nicht;
im Gegenteil. Nun erwidern freilich in Russland
Kreise, die weniger deutschfreundlich sind, als der Zar;

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern** ohne Unterlage
die nicht kühlen und nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen
hält für **Badnang** und Umgebend allein auf Lager:
Herr Ernst Reichenecker, Kurz- & Weißwarenhandlung En gros & en detail.
Preis per Paar 50 Pfg., 3 Paare 1 W. 40 Pfg. Wiederverkauf Rabatt
Frankfurt a. M. Robert v. Stephani.

W a c h u n g.

Filzschuhe, Mützen, Winterhandschuhe,
Hosenträger Kravatten, Pelzwaren;
Stoffkragen, Manschetten, Stehkragen
von 10 Pf. an empfiehlt

J. G. Wieland, Kürschner.

Atelier C. Fr. Schmid,
K. S. Photograph am Bahnhof
Friedrichstraße 32
Stuttgart
Vorzügliche Leistungen (S.) Mäßige Preise.

Die bestbekannte
Flachs-, Hanf- und Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei

Bäumenheim
Post- und Bahnstation Papern,
liefert Lohngarn in bisheriger bester Qualität.
Der Spinnlohn per Spindel zu 1000 Meter von Garnen Nr. 10
bis 20 ist 10 Pfennig, von Garnen über Nr. 20 ist 9 Pfennig.
Sendungen franco gegen franko.

Bedingung der Bereinigung der Lohnspinnereien.
Weben, Bleichen übernimmt:
Herr **Wilh. Krauß**, vorm. J. Dorn am Markt in Badnang
" **C. Weismann** in Badnang
" **C. A. Stüb** in Unterweibach
" **G. Gerhardt** in Wimmenau
" **C. F. Nettich** in Wüstenroth
und wird beste und prompteste Bedienung im voraus zugesichert

sei, zu konstatieren, in welcher großer Anzahl gegen
junge Leute wegen Unmug, Nachtruhestörung und son-
stige Exzesse Strafverfügungen zu erlassen seien und
er hoffe, daß hierin baldigst durchgreifende Besserung
eintrete und die junge Welt ihre Pflicht gegenüber den
bestehenden Gesetzen mehr erfülle. Auch betonte der
Bezirksvorstand besonders dabei, daß es eine Haupt-
aufgabe der Eltern, Lehrern und Meistern sei, die
in ihrer Obhut befindlichen jungen Leute in den freien
Stunden und namentlich abends nach Feierabend besser
zu überwachen.

— Unerwartet rasch erlebte sich die Einrichtung
des früheren Mädchen-Schulhauses am Freitofe zum
Oberamtsgefängnis unter Leitung des Hrn. Ver-
waltungsamtsmeisters Hämmerle durch den Baumeister
W. Glaser, so daß in den beiden letzten Tagen das
alte Gefängnis, das auf der früheren Stadtmauer
anfangs dieses Jahrhunderts aufgeführt worden ist,
abgebrochen werden konnte. Die obere Marktstraße
gewinnt hierdurch ungemein an besserem Ansehen.

Badnang, 26. Nov. Unsere Stadt hat in
den letzten Tagen eine praktische sowohl wie ornamen-
tale neue Fierde erhalten durch Aufstellung einer sog.
Meteorologischen Säule an sehr geeigneter
Stelle, wie solche die Hamburger Annoncen-Verlags-
Gesellschaft in den verschiedenen Städten, Zoologischen
Gärten und Bädern des Reichs vielfach bereits auf-
gestellt hat und noch auszuführen gedenkt. Eine Eisen-
säule auf Sockel, bedeckt von feinstem Dach, überragt
von Windrose und Fahne, trägt zunächst eine große Uhr
— eine nicht zu unterschätzende Annehmlichkeit für das
Publikum. Der Uhr gegenüber fungiert ein Aneroid-
barometer mit stählernem Zeiger, um den Stand und
das relative Steigen und Fallen anzuzeigen. An den
4 Ranten der Säule befinden sich in Manneshöhe,
durch bide Glasröhren geschützt, ein Thermometer mit
Scala, Celsius und Reaumur, Angaben über Sonnen-
und Mond-Auf- und Niedergang, Tages- und Nach-
dauer und sogar ein Meteorak. Die Flächen aber
der vier unter Glas stehenden Seiten geben verschiedene
nützliche Informationen, als da sind: Einwohnerzahl
der größeren Städte des Reichs, Vergleichung der
Münzen, Flächeninhalt der Länder und Provinzen
des Reichs u. s. w. — Die Wetterprognose, wo in
Zeiten erhältlich, wird in einer besonderen Kasse
unter dem Barometer eingestellt. — Nach dem ganze
durch dieses reiche statische und meteorologische Ma-
terial einen angenehmen Eindruck, so wird es noch
sonders attraktiv und verschönt durch eine Eisenart,
die darin besteht, daß ein Uhrwerk in dem Gehäuse
einen revolutionären Apparat (Deutsches Reichs-
Druck- oder Quadratblätter ins Gedächtnis rufen und
solche automatisch, jedes nach Verlauf von ca. 30 Se-
kunden, wieder vornehmend läßt, um es durch das
nächste zu ersetzen. Derselben sind dazu bestimmt, die
entsprechende Anzahl Geschäfte aus allen Branchen,
sowie bedeutende Hotels, Bäder und Lustorte in
empfehlende Erinnerung zu bringen; demselben Zweck

Tagessüberlicht
Deutschland.

Württembergische Chronik.

Wiesbaden, 24. Nov. Seine königliche
Majestät, Allerhöchstdenckliche heute sich nicht an
der Jagd beteiligten, haben heute vormittag den Vor-
trag des Reichsmarschalls entgegengenommen und, wie
tätlich, mit dem Kabinetschef gearbeitet.

Badnang, 25. Nov. Nachdem im Laufe der
Woche die gesetzl. vorgeschriebene Gemeindevisi-
tation (Ruggericht) durch Herrn Oberamtmann
Schütz unter Zuguhilfe des Hr. Schultheißen Bärlein
von Großspach als Protokollführer fortgesetzt wurde,
sind heute die Anträge des Erb- und Erbengutbes
statt. In feierlicher Sitzung des Gemeinderats und
Bürgerausschusses hielt zunächst Hr. Oberamtmann Schütz
eine Ansprache an die erschienenen Jünglinge (161.)
Er hob hauptsächlich hervor, daß es sehr deprimierend

dienen auch die übrigen constanten Flächen an der Säule.

Strafkammer Stuttgart, 24. November. Ein Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz, nämlich Fälschung von Bier mittels Saccharins, war heute dem 33 Jahre alten Bierbrauer Johannes B. d. v. Heimstein zur Last gelegt.

Mm, 25. Nov. Zwei blühende Töchter des Schiffmeisters Georg K. ä. d. ö. h. r., 22 und 19 Jahre alt, sind in vergangener Nacht an Cholera gestorben.

Berlin, 25. Nov. Der Kaiser, der seinen Erkältungszustand fast völlig hergestellt, beabsichtigt morgen das Zimmer zu verlassen und am Montag zu den Jagden des Fürsten von Pleß in Schlesien abzureisen.

Deutscher Reichstag. Beim 2. Gegenstand der L. D. am 24. Nov., der sich auf die Verlängerung der Vollmacht zum Abschluss von Handelsverträgen für die Regierung bezog, kam es zu einer kleinen handelspolitischen Debatte.

Die deutsch-konfessionellen erneuern im Reichstage die Anträge auf Beschränkung der Gewerbefreiheit durch Einführung des Befähigungs-Nachweises und auf weitere Beschränkung des Ausfuhrhandels, der Wandrautionen etc.

Das Zentrum hat den Antrag auf Aufhebung des Teufelsteuergesetzes beim Reichstag wieder eingebracht.

Dem Bundesrat ist seitens des Reichskanzlers der Antrag vorgegangen, daß bei den nächsten für Rechnung der Reichsbank stattfindenden Goldausprägungen

Eine merkwürdige Handelsverbindung.

Aber letzteres ist dem Spanischen zunächst vermandt, und Sie vermagden — in Kenntnis des Spanischen — es mit Leichtigkeit zu erkennen an einem Ort, wo es überall um sie gedreht wird.

Ich habe von Ihnen gehört, Sir. Wir bezogen ja, so viel ich mich entsinne, unierem Kaffe hauptsächlich von Ihnen. Es hat große Leute im brasilianischen Handel.

Ein großer Mann eigentlich, lieber Edward, denn Lambert ist vor zehn Jahren gestorben und Barr ist alles, was an der Firma ist, obgleich dieselbe noch unter dem alten Namen fortgeführt wird.

gungen bis zur Höhe von 30 Mill. Mark unter Verteilung auf sämtliche deutsche Währungsstaaten Kronen ausgeprägt und die hierdurch entstehenden Mehrkosten auf die Reichskasse übernommen werden; ferner daß ein weiterer Betrag von Einpendungsgeldern in Höhe von etwa einer Million Mark ausgeprägt wird.

Nach Nachrichten erhielt bei der Reichstags-Erfahrung in Wiesbaden-Friedeberg Viktor A. H. w. a. r. d. (Antifemil) 4761, der konservativ u. freisinnige Gegenstand zum 317. Stimmen.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Pforte beschloß, die Einziehung der russischen Forderungen in den Handelsvertrag, betreffend die Durchfuhr der Schiffe durch den Bosporus, abzulehnen.

Verschiedenes.

Aus Hesse. Der jüdische Handelsmann Kallmann Kleblatt II. aus Seligenstadt verkaufte kürzlich einem armen Bäckerlein Peter Joseph Bischoff zu Nagesheim eine Kuh als frisch und gesund um 215 M., obgleich er wußte, daß das Tier, welches er kurz vorher um nur 80 M. ohne Würstlichkeit eingehandelt hatte, mit Husten befallen war und jedenfalls an einem Lungenübel litt.

Eine unangenehme Gefängnisvisite. Sehr übel ist es unlängst in San Francisco dem obersten Leiter der sibirischen Gefängnisse, Wladimir Mikolajewitsch Rumlin, ergangen.

In Stuttgart: E. Payer, Stadtschreiber W. Karoline Salzer, C. G. Giese, Refraktoren. Otto Bahngänger, H. M. Pfister, Kfm., Kaufmann, H. Scherer, Untermarschall, L. Varr, W. Neulinger, C. Häußermann, Sternwirt, Belgheim, Franziska Lang, W. Hauser, A. Wiffen, Barbara Lohrer, W. H. Hübner, Gustav Dierker, Mühlentingen, J. H. Hübner, Wagnerstr., Mochingen, W. H. Hübner, Theresia D. u. L. von Hohenweiler, F. in Dautenheimer, Peter Ganslöfer, Geislingen, Karl Hartner, Rothweil.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag, 27. Nov. (Nachdruck verboten.) Nach den meteorolog. Beobachtungen steht für Sonntag und Montag trübes, kühles zu nebelhaften Niederlagen (teils Regen teils Schnee) geneigtes Wetter in Aussicht.

Siezu Jugendfreund Nr. 48.

Neueste Nachrichten.

Brüssel, 26. Nov. Währungsferenz. Die Vertreter Deutschlands und Oesterreichs erklärten, ihre Regierungen wünschten in ihrer Mündigkeitsgebung nichts zu ändern.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Von den Geld- und Warenbörsen. Wochensichtbild. Stuttgart, 24. Nov. Die europäischen Geldbörsen zeigten in der abgelaufenen Woche eine recht zuverlässige Haltung.

Will nur einen Amerikaner haben, und da Cucha ersuchte daher Mr. Barr, einen Mann zu senden, für welchen in allen Beziehungen Bürgschaft geleistet werden kann.

folgenden Sonntag nach der schönen Hauptstadt Brasiliens ab. Um sich konsequent zu bleiben, hatte er es vermieden, mit Delia noch einmal eine Zusammenkunft herbeizuführen, er wollte sich den Abschied nicht so schwer machen.

Er hatte keine Ursache, seinen Eintritt in die Dienste Mac Phersons zu bedauern. Der alte Mann erschien zwar anfangs als ein mürrischer, ja sauerköpfiger Patron und zeigte sich recht anspruchsvoll in seinen Anforderungen an Fleiß, guten Willen, Fähigkeiten und Arbeitskraft Edwards.

Das ist prompt genug. Wenn es Ihnen recht ist, telegraphiere ich nach Rio. Wie's beliebt, Mr. Morris," sagte Edward sich erhebend und die beiden Männer nahmen von einander warmen Abschied.

Edward Barmore segelte tatsächlich, mit den besten Empfehlungen von Mr. Morris ausgestattet, den nächsten Sonntag nach Rio.

Edward Barmore segelte tatsächlich, mit den besten Empfehlungen von Mr. Morris ausgestattet, den nächsten Sonntag nach Rio.

Edward Barmore segelte tatsächlich, mit den besten Empfehlungen von Mr. Morris ausgestattet, den nächsten Sonntag nach Rio.

Edward Barmore segelte tatsächlich, mit den besten Empfehlungen von Mr. Morris ausgestattet, den nächsten Sonntag nach Rio.

Edward Barmore segelte tatsächlich, mit den besten Empfehlungen von Mr. Morris ausgestattet, den nächsten Sonntag nach Rio.

Edward Barmore segelte tatsächlich, mit den besten Empfehlungen von Mr. Morris ausgestattet, den nächsten Sonntag nach Rio.

Registriert, gedruckt und verlegt von F. C. Stroch in Badnang.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 164 Dienstag den 29. November 1892. 61. Jahrg.

Ausgabebate: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Anzeigungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb des Bezirkes 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile ober deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Bezirkometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Schöffen des A. Amtsgerichts Badnang für das Jahr 1893.

- Die nachgenannten Bezirksangehörigen sind für das kommende Jahr als Schöffen bestellt worden und zwar: I. Als Hauptschöffen: 1) Abolf, Eugen, Fabrikant in Badnang. 2) Braun, Albert, Ackerwirt in Badnang. 3) Buch, Gustav, Kaufmann in Sulzbach. 4) Dießel, Karl, Rittergutsbesitzer in Katharinenhof. 5) Ebinger, Christoph, Gutspächter in Oppenweiler. 6) Föll, Adam, Bauer und Gemeindepfleger in Strampfelbach. 7) Fröhlich, Hugo, Sternwirt in Murrhardt. 8) Füll, Ernst, Kaufmann in Großspach. 9) Gelbing, Friedrich, jr., Kaufmann in Sulzbach. 10) Haag, Adam, Gutspächter in Verwinkel. 11) Hädel, Louis, Kaufmann und Zingelger in Badnang. 12) Horn, Heinrich, Rentner in Murrhardt. 13) Jonsmann, Albert, Fabrikant in Badnang. 14) Kähler, Louis, Konditor in Badnang. 15) Meger, Michael, Gutspächter und Gemeindepfleger in Ungeheuerhof. 16) Niederberger, Johann, Sägmühlebesitzer in Sulzbach. 17) Reber, Jakob, Landwirt in Itenberg. Den 25. Novbr. 1892.

Bekanntmachung.

In Großspach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Badnang, den 26. Nov. 1892.

Lieferung von Schotter & Sand. Zur Unterhaltung der Bahntrasse Waiblingen-Gessenthal für das nächste Jahr ist erforderlich: etwa 2000 cbm Schotter, 50 Kalkstein, 200 Kalkstein, 60 cbm Sand. Die Angebots auf die Lieferung der Arbeit haben den Preis pro Cubikmeter, bezw. die Art des Materials, den Ablieferungsort und das Quantum zu enthalten und sind, versiegelt und frankirt, spätestens bis Donnerstag den 1. Dezember hieher einzureichen. Badnang, den 22. Nov. 1892.

Verkauf entbehrliger Baumaterialien. Am nächsten Mittwoch den 30. d. M., vormittags 10 Uhr, werden in der oberen Marktstraße die von dem abgetragenen Oberamtsgefängnis entbehrligen Materialien im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung verkauft und zwar: 1) Eine große Partie sehr schönes, gesundes, tannenes und eichenes Bau- und Nutzholz. 2) Ca. 25 qm schöne Steinplatten. 3) Ca. 3000 Dachplatten. 4) Verschiedene Brennholzreste. 5) Treppen, Türen, Fenster, Böden etc. Liebhaber hiezu werden mit dem Aufstreich eingeladen, daß die Abfuhr der Materialien am Versteigerungstage zu erfolgen hat. Badnang, den 26. Novbr. 1892.

Nutz- und Brennholz-Verkauf. Am Freitag den 2. Dezbr. l. J., vormittags 12 Uhr, beginnend, werden im Hirsch- u. Gieselerbach aus dem Hirsch- u. Gieselerbach'schen Waldabteilungen Hammerberg und Lammthal öffentlich versteigert: 57 Stüd — 14,03 fm. — Fichtenabfälle IV. Kl. 30 Stüd Fichten-Verfahungen, 1310 Fichten-Hopfenlängen I.—IV. Kl., 500 St. Fichten-Rachenholz, 48 Nm. Föhrens-, Fichten- und gemischte Brägel, 37 Lose gemischtes Reisig. Löwenstein, den 25. Nov. 1892.

Spiegelberg, Gerichtsbezirks Badnang. Zweiter und letzter Verkauf des Wirtschaftsanwesens „zum Löwen.“ Aus der Verlassenschaftsmasse der Friedrich Kübler, Löwenwirts Ehefrau in Spiegelberg, kommt das in Nr. 156 und 159 dieses Blattes näher beschriebene, zu 13050 M. veranschlagte und zu 12800 M. angekaufte Anwesen am Donnerstag den 1. Dezbr. d. J., nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathause in Spiegelberg im letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Angebotsstel des Kaufpreises. Kaufs Liebhaber werden eingeladen. Murrhardt, 25. Nov. 1892.

Güter-Verkauf. Am Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, letztmals zur Versteigerung: 12 a 34 qm, 12 a 20 qm Acker am Röhrlensweg, Ankauf 600 M., 11 a 88 qm in der Gieblau, Ankauf 150 M., 6 a 53 qm dort, 22 a 99 qm Grastain in der Gieblau, Ankauf 300 M., 7 a 01 qm Baumacker dort, 19 a 69 qm Acker dort. Liebhaber sind eingeladen. Rathscreiberei: Friederich.

Murrhardt. Schlachtfarren-Verkauf. Am Mittwoch den 30. d. M. — am hiesigen Viehmarkt — vormittags 8 Uhr, kommt aus dem hiesigen Farrenstall ein fetter Farren im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 24. Nov. 1892. Stadtpfleger. Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Wiesen-Verkauf. Michael Wolf hier bringt am Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, zum zweitenmal zum Verkauf: 20 a 21 qm Baumwiese im Affaltrbad, 31 a 85 qm dto im Benzwasen. Liebhaber sind eingeladen. Rathscreiberei: Friederich. Eine Kalbel samt Kalb hat, weil überzählig, zu verkaufen Wilhelm Roth. Badnang. Einige Wagen gute Gartenerde. Bäume unentgeltlich abgegeben werden bei Meßner Nidel. Ca. 30 Str. gut eingebrachtes Heu und Dehd hat zu verkaufen Wiedmann, Hafner, Alpbacherstr.